

419

Fugenmassen

Beschreibung

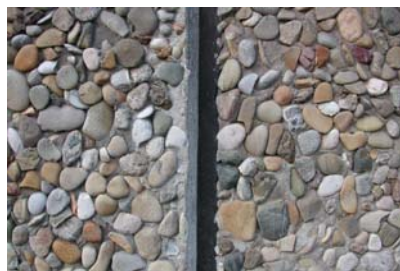
Dauerelastische Fugenmassen stellen eine der Hauptquellen für primäre [PCB](#)-Belastungen von Gebäuden dar. Bei den PCB-haltigen, meist grauen Dichtungsmassen (Vorsicht: können überstrichen sein) handelt es sich um Produkte auf der Basis eines Polysulfidpolymers, die allgemein auch als "Thiokol-Massen" (Handelsname) bezeichnet werden.

Folgende Anwendungsbereiche sind weit verbreitet:

- Gebäudedehnfugen
- Bewegungsfugen zwischen Betonfertigteilelementen
- Anschlussfugen bei Fenstern, Fensterbänken, Türen und Treppen
- Sanitärfugen
- Abdichtungen von Einbauschränken und Waschbecken
- Außenfugen



Verklinkerte Betonwand mit
PCB-haltiger Dehnungsfuge



Waschbetonplatten mit
PCB-haltiger Trennfuge



Fugenmasse im Sanitärbereich
(Stiftspitze) mit Verdacht auf PCB



PCB-haltige Sanitärfugen

Die Verwendung erstreckt sich insbesondere über einen Zeitraum von 1955 bis 1975, wobei das Maximum in die Zeitspanne von 1964 bis 1972 fällt. In dieser Zeit hatten die PCB-haltigen Fugenmassen einen Marktanteil von 80 bis 90 %. Obwohl der Einsatz von PCB in offenen Systemen 1978 verboten wurde, sind nachweislich später eingebaute Fugenmassen häufig noch mit PCB belastet (bis Anfang der 90er Jahre). Eine Beurteilung hinsichtlich der PCB-Haltigkeit von dauerelastischen Fugenmassen anhand des Baualters eines Gebäudes bietet daher keine ausreichende Sicherheit. Auch bei Renovierungen von Gebäuden können PCB-haltige Materialien eingesetzt worden sein.

Dichtungsmassen auf der Basis von Polyacryl, Silikon oder Polyurethanen enthalten kein PCB. Der Einsatz von PCB als Weichmacher in dauerelastischen Dichtungsmassen beschränkt sich offenbar auf das Gebiet der alten Bundesländer. In der ehemaligen DDR wurde auf die Zumischung von PCB in Dichtungsmassen verzichtet.

Auf horizontalen Flächen wurden auch [Vergussmassen](#) eingesetzt.

Probennahme

Bei Gebäudetrennfugen ist außer der Fugenmasse selbst (Probennahme durch [Abtrennen](#) (Schneiden, Brechen) der Kontaktbereich des Betonteils oder Mauerwerks zu beproben ([Abstemmen](#), [Kernbohrung](#)). Diese Probe ist beim Nachweis hoher [PCB](#)-Gehalte in der Fugenmasse nachzuuntersuchen.

Bei der Probennahme sollten auch der Zustand der Fugenmasse (bröckelig, elastisch etc.) sowie die Form und die Tiefe der Verfugung erfasst werden. Zusammen mit der Beurteilung der Abtrennbarkeit vom mineralischem Material (leicht/schwer lösbar, in Poren eingedrungen, vollständig entfernbar/Restanhaftungen) bilden diese Informationen die Grundlage für die Auswahl geeigneter Sanierungs- bzw. Rückbautechniken.

Hinter elastisch verfugten Anschlüssen befinden sich oft Trenn- bzw. Isolierschichten (siehe [Dämmstoffe](#) und [Stopfmassen](#)). Die Fuge muss deshalb zumindest stichprobenhaft geöffnet werden.

Weitere Hinweise:

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Bodenplatten und Fundamenten](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Wänden](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Decken](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Fußbodenaufbauten](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Fenstern, Türen, Treppen](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Dächern](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von Kaminen](#)

Vorgehensweise bei der [Erkundung von haustechnischen Anlagen](#)

Entsorgung

[Abfallschlüssel](#) für PCB-haltige Fugenmassen und damit kontaminierte Baustoffe

17 09 02* Bau- und Abbruchabfälle, die PCB enthalten (z. B. PCB-haltige Dichtungsmassen, PCB-haltige Bodenbeläge auf Harzbasis, PCB-haltige Isolierverglasungen, PCB-haltige Kondensatoren)